

Altersjahr: 15 Jahre	Altersjahr: 15 Jahre
Themenreihe: 2. Heft Themeneinheit: Der Heilige Geist	Lektionsbearbeitung von: B. Bottesch; Hp. Neck
Lektionsnummer, Thema: 9. Die Geistesgaben	Themenzielrichtung: <ul style="list-style-type: none"> • Gott möchte allen Christen Geistesgaben geben • Geistesgaben ergänzen unsere natürlichen Gaben im Dienst an anderen • Aus Liebe mit Geistesgaben dienen
Haupt-Bibelstellen: Ap 5,12-16; 15,13-21+28 1Kor 12,1-11+30-31; 13,1-3; 14,1-33 2Tim 1,6-7 1Pe 4,10-11 Heb 2,4	Schlüsselsvers (Bibelstelle): 1Kor 12,4-7 Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.
Lehrerhilfe: Themenzyklopädie; "The triune God"	
Hinführung/Spannung schaffen/Motivation	
<p>- Vorschlag 1: Das Rätsel: 7-5-9-19-20-5-19-7-1-2-5-14. Aktivblatt 1. Wer knackt den Code?</p> <p>- Vorschlag 2: 1Kor 12 zusammen lesen und den Text als Bild aufzeichnen (das Bild wird zur Verständnishilfe und Hilfe zu ausgewogenem Denken über dem Text).</p> <p>- Vorschlag 3: Jemandem der Anwesenden einen Teil von etwas geben, was er braucht, um jemand anderem damit zu helfen. Damit zeigen, dass Gott weiss, was die Menschen brauchen und er dazu die Christen braucht, mit seinem Heiligen Geist zusammenzuwirken.</p>	
Schwerpunkte Lehre/Geschichte:	
<p>Anmerkung 1: Die Gott gegebenen natürlichen Gaben/Talente reichen den Menschen nicht immer aus den alltäglichen Lebensansporn durchstehen zu können. Es braucht viel Disziplin, die erhaltenen Talente so durch Übung aufzubauen, dass man damit überhaupt wirken kann. Darum hat Gott dazu die Geistesgaben gemacht/geschenkt, um sein direktes Eingreifen vermitteln zu können. Im Englischen steht für Geistesgabe „supernatürliche Gabe“. Für Christen ist es also nichts als „sehr (super) natürlich“ mit beiden Gaben Gottes dienen zu dürfen und sich auch von Gott her mit beidem dienen zu lassen. Die Geistesgaben kann man nicht üben, die muss/soll man in den Momenten anwenden, wenn der Heilige Geist eine der neun Gaben gibt.</p> <p>Anmerkung 2: Der Unterschied zwischen dem Reden in Zungen (für das persönliche Leben) und dem Zungenreden, welches der Auslegung bedarf (zur Auferbauung der Gemeinde):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mk 16,17-20 zeigt, dass persönlicher Glaube u. a. auch die Voraussetzung für Reden in neuen Zungen ist. Jeder Christ möchte Auferbauung seines inneren Menschen erleben, weil er seinen Mangel erkennt. Das ist an sich nicht eine direkte Geistesgabe wie in 1Kor 12,1-12 beschrieben. • 2Kor 14,4 zeigt, dass es sich beim Zungengebet einerseits um persönliche Selbstaufbauung handelt, also für jeden persönlich zu betätigen ist. Dasselbe gilt auch, wenn man gemeinsam in Zungen singt, geistliche Lieder (Eph 5,19). • Andererseits geht es beim Zungengebet in der Öffentlichkeit darum, dass dann diese Zungenrede ausgelegt (erklärt) werden muss. Dies ist zusammen mit der Auslegung wie eine direkte Prophetie und bewirkt bei den Hörern das, was Gott möchte (2Kor 14,27-28). <p>1. Was sind die Geistesgaben?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Geistesgaben sind eine „natürliche“ Folge im Anschluss an die Geistestaufe. • Geistesgaben sind von Gott für alle bereitet. Jeder Christ soll und darf sie nehmen, wenn der Heilige Geist eine Gabe austeilt und sie dann im Glauben anwenden. • Gott bestätigt sich durch den Dienst von Christen mit Kraftwirkungen durch die Geistesgaben (Heb 2,4). 	

- 1Kor 12,1-11 lesen und die Gaben auf ein Plakat notieren lassen.
Die Gaben offenbaren sich in:
Rede der Weisheit, Rede der Erkenntnis, Glauben, Heilung, Wunder, Prophetie (Weissagung), Unterscheidung der Geister, Zungenrede und Auslegung der Zungenrede.
Diese Gaben sind Gottes direktes Wirken, welches der Überbringer der Geistesgabe nie selbst „erfinden“ könnte. Der/die Empfänger der Gabe(n) spüren und erleben, dass Gott durch die Geistesgabe selbst bei ihnen eingreift.

3. Der Einsatz aller Gaben

- Wir sollten alle danach streben, nicht nur mit den geschenkten „natürlichen Gaben“, sondern auch mit den „Geistesgaben“ dienen zu können (1Kor 14,1). Streben nach den Geistesgaben ist mehr als nur offen dafür zu sein.
- Die Gemeinde Gottes braucht alle Gaben, um sich entwickeln und allen Menschen dienen zu können (1Kor 12,30-31). Deshalb ist es auch wichtig, dass jeder seine Gabe einsetzt (1Pe 4,10-11) und sie nicht einschlafen lässt d.h. vernachlässigt oder nicht gebraucht (2Tim 1,6-7).
- Gott möchte alle Gaben in allen wirken können (Schlüsselvers). Wir sollten als Christen bereit sein, alle Gaben für den momentanen Bedarf anwenden zu können, wenn der Heilige Geist etwas durch uns austeilten will (weder Stolz noch Hemmungen/Angst sollten in uns aufkommen). Mit Geistesgaben zu dienen ist Akt des Gehorsams und eine Verpflichtung, weil Gottes Liebe durch den Heiligen Geist (Rö 5,5) in unsere Herzen ausgegossen ist.
- Der Heilige Geist gibt eine spezifische Gabe zum einmaligen Gebrauch. Als Überbringer einer Gabe weiss man normalerweise nicht Bescheid über die Lebensumstände derer, die durch die Gabe Gottes Hilfe erhalten sollen. Der Heilige Geist redet für besondere Ereignisse/Momente (1Kor 12,11). Geistesgaben entspringen dem Willen Gottes und nicht unserem Willen. Wir sollen willig sein im Gehorsam zu dienen. Darum kann eine Geistesgabe auch nicht wiederholt werden.
- Man besitzt eine Gabe nicht, sondern gibt sie nur weiter.
- Die Ordnung, mit den Geistesgaben zu dienen, soll in den Versammlungen eingehalten werden (1Kor 14,26-33). Psalmen rezitieren/singen und Lehre gehören nicht zu den Geistesgaben, gehören aber zu einer Versammlung von Christen.
- (1Kor 14,1-25; 34-40) gibt Klarheit, was Zungenrede für persönliche Auferbauung im Unterschied zur Geistesgabe ist. Wir sollen alle nach Geistesgaben eifern, aber auch zur Selbstaufbauung in Zungen reden.

Wer würde keine Selbstaufbauung brauchen?

Wer könnte ohne Geistesgaben in der Freude Jesu leben? Wir alle brauchen persönliche Korrektur, Hilfe für menschlich unlösbare Probleme, Wunder, Heilungen, bis hin zu Informationen über Zukünftiges etc. Dies alles wird den Menschen durch die Geistesgaben ermöglicht.

4. Die Liebe als Fundament zur Vermittlung von Geistesgaben

- 1Kor 13,1-3 lesen. Gottes Geistesgaben sind dazu da, um seine Liebe zum Ausdruck zu bringen. Gott schenkt die Geistesgaben aus Liebe, um Menschen in- und ausserhalb der Gemeinde zu segnen und damit die Gemeinde aufgebaut wird.
- Wer von Gott eine Geistesgabe bekommt, soll diese im Glauben vermitteln. Es ist kein Qualitätsmerkmal für den Überbringer, sondern schlichter Gehorsam, weiter zu geben, was man gerade empfangen hat.
- Gott offenbart seine Liebe zu den Menschen, die er im Besonderen ansprechen will, unter anderem auch durch Geistesgaben.
- Gott will niemanden „blamieren“, sondern retten, heilen, aufbauen, stärken und segnen.

Anwendung/Vertiefung:

Austausch in Gruppen zum Thema:

Wem gibt Gott Geistesgaben und wie viele will er jemandem geben? 1Kor 12,6+11+30-31; 14,1

Warum sind die Geistesgaben so wirkungsvoll? Weil Menschen plötzlich klar wird, dass Gott handelt/redet und menschliche Machbarkeit niemals solches tun oder wissen könnte.

Ziel/Abschluss/Aufruf/Austausch

Gott möchte jedem Christen nebst den natürlichen Gaben auch Geistesgaben geben, um den besonderen momentanen Bedarf für Menschen zu decken. Deshalb ist es wichtig, Gott um Geistesgaben zu bitten und dann auch zum Dienen bereit zu sein wenn der Heilige Geist redet.

Material:

- Aktivblatt 1
- Zusatzblatt 1
- Gabenanteil (Vorschlag 3)

Aktivblatt 1

Zu 3YT 2H – Lektion 9: ???

Wer knackt zuerst den Code?

Welches ist das Wort, dessen Buchstaben mit diesen Zahlen ersetzt wurden?

7-5-9-19-20-5-19-7-1-2-5-14

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

Zusatzblatt 1- Lösung

Zu 3YT 2H – Lektion 9: Geistesgaben

Wer knackt zuerst den Code?

Welches ist das Wort, dessen Buchstaben mit diesen Zahlen ersetzt wurden?

7-5-9-19-20-5-19-7-1-2-5-14

G-E-I-S-T-E-S-G-A-B-E-N